

# Thin Clients sind zuverlässiger

Interview mit Ralf Wiehmann, Sales Director Central Europe, und Klaus Becker, Director Technology & Engineering EMEA beim Unternehmen Wyse Technology, über Marktanteile und Einsatzszenarien von Thin Clients sowie die neue Lösung Wyse Streaming Manager.

*Herr Wiehmann, die Firma Wyse Technology gilt als Weltmarktführer bei Thin Clients. Wie hat sich der Markt für Thin Clients in den vergangenen Jahren entwickelt?*

*Wiehmann:* Wyse ist seit nunmehr zehn Jahren Weltmarktführer beim Verkauf von Thin Clients. Das Marktwachstum bei Thin Clients betrug im ersten Quartal 2006, verglichen mit der Vorjahresperiode laut den Marktforschern von IDC bei den Stückzahlen weltweit etwa 44 Prozent und beim Um-

Wachstum von Linux und Windows XPe bis mindestens 2009 bleiben. Ferner gibt es proprietäre Plattformen wie unser ThinOS, die zumindest bei uns einen nicht unerheblichen Marktanteil ausmachen. Dabei erfüllt gerade ThinOS höchste Sicherheitsanforderungen. Es ist für unsere Kunden der Favorit, wenn alle Anwendungen auf dem Server laufen, also lediglich eine RDP- und/oder ICA-Verbindung benötigt wird. Windows CE wird hauptsächlich eingesetzt, wenn neben den hohen Sicher-

eine weitreichende Treiberunterstützung und nicht zu vergessen ein bekanntes Desktop Look and Feel.



*Was sind aus Ihrer Sicht die stärksten Argumente für den Einsatz von Thin Clients gegenüber Fat Clients wie PCs?*

Ralf Wiehmann

*Wiehmann:* Hier möchte ich fünf Hauptargumente nennen: erhebliche Kostenreduktion bei den laufenden Betriebskosten und eine deutliche Erhöhung der Datensicherheit, da keine lokale Speicherung möglich ist und die Thin Clients eine geringe Anfälligkeit gegen Viren haben. Dazu kommt ein geringer Aufwand bei Installation und Wartung. Dies bedeutet auch eine höhere und schnellere Verfügbarkeit der Systeme. Thin Clients bieten zudem eine höhere Zuverlässigkeit als PCs. Die mittlere Zeit zwischen zwei

## „Der Wyse Streaming Manager kombiniert die Flexibilität einer Desktop-Umgebung mit den Vorteilen einer Thin-Computing-Lösung.“

satz immerhin 30 Prozent. Dieser Trend wird sich auch 2006 und 2007 fortsetzen.

*Thin Clients werden in der Regel mit Betriebssystemen wie Windows XPe und Linux angeboten. Welche Varianten werden üblicherweise in welchen IT-Umgebungen eingesetzt?*

*Becker:* Hier müssen wir Ihnen widersprechen. Laut IDC ist noch immer Windows CE die erste Wahl und wird es auch trotz starkem

Wachstum von Linux und Windows XPe bis mindestens 2009 bleiben. Ferner gibt es proprietäre Plattformen wie unser ThinOS, die zumindest bei uns einen nicht unerheblichen Marktanteil ausmachen. Dabei erfüllt gerade ThinOS höchste Sicherheitsanforderungen. Es ist für unsere Kunden der Favorit, wenn alle Anwendungen auf dem Server laufen, also lediglich eine RDP- und/oder ICA-Verbindung benötigt wird. Windows CE wird hauptsächlich eingesetzt, wenn neben den hohen Sicherheitsanforderungen auch Anwendungen laufen, welche zum Beispiel einen lokalen Browser erfordern. Diese Anforderungen erfüllen auch linuxbasierte Thin Clients. Sie bieten jedoch außerdem eine höhere Flexibilität bei der Treiberunterstützung für lokale Peripherie, ein umfassenderes Customizing sowie den Zugang zu X11-Umgebungen. Windows XPe Thin Clients bieten das breiteste Spektrum der Unterstützung lokaler Anwendungen durch Windows32-Kompatibilität,

### Link-Tipp

Weitere Informationen zum Wyse Streaming Manager im Internet:

• [www.wyse.de](http://www.wyse.de)

Weitere Links finden Sie unter [www.kommune21.de](http://www.kommune21.de).

Ausfällen beträgt 180.000 Stunden. Im Vergleich dazu wird diese für einen PC mit etwa 30.000 Stunden angegeben. Schließlich beträgt das Potenzial zur Energieeinsparung in der Thin-Client-Umgebung bis zu 90 Prozent.

*Ihr Unternehmen hat im Frühjahr auf der Messe CeBIT den Wyse Streaming Manager vorgestellt. Welche Vorteile bietet die Lösung dem Anwender und wie funktioniert sie technisch?*

*Becker:* Der Wyse Streaming Manager (WSM) bietet primär den Vorteil, die Leistungsfähigkeit und Flexibilität einer Desktop-Umgebung mit den Vorteilen einer Thin-Computing-Lösung kombinieren zu können. Ferner lassen sich mit dem WSM auch Anwendungsbe- reiche adressieren, die bisher mit einer Server-based-Computing-Lösung nicht abbildbar waren, etwa Applikationskompatibilität oder Multimedia-Unterstützung. Der



Klaus Becker

Wyse Streaming Manager liefert Betriebssystem und Applikationen von einem zentralen Master getrennt voneinander zu einem festplattenlosen Endgerät, auf dem diese dann lokal ausgeführt werden. Der WSM-Server kann also vereinfacht als eine verlängerte Festplatte gesehen werden, auf die über das Netzwerk zugegriffen wird. Die Verwaltung der Master von Betriebssystemen und Applikationen auf dieser verlängerten Festplatte erfolgt, wie schon gesagt, zentral, das heißt, dass Änderungen am Betriebs-

tem und an den Applikationen nur vom Administrator durchgeführt werden können. Da das Endgerät über keine Festplatte verfügt, können keine Daten lokal gespeichert werden. Somit ist bereits ersichtlich, dass ein Großteil der Vorteile der Thin-Client-Lösung auch bei diesem Konzept greift.

*Was wäre ein typisches Einsatzszenario des Wyse Streaming Manager im öffentlichen Dienst?*

*Wiehmann:* Grundsätzlich lässt sich der Wyse Streaming Manager überall dort einsetzen, wo in hohem Grad standardisierte Abläufe und Aufgaben zu bewältigen sind, aber dennoch eine gewisse Flexibilität bezüglich der zum Einsatz kommenden Applikationen gefordert ist. Im öffentlichen Dienst finden wir häufig neben den gemeinhin geläufigen Office-Anwendungen auch eine Anzahl von spezialisierten Anwendungen, die sich leider oftmals nicht problemlos in einem herkömmlichen Server-based-Computing-Umfeld einsetzen lassen. Diese Anwendungen können wir zusammen mit den Office-Programmen aber einfach über den WSM bereitstellen. Ferner drängt sich der Einsatz von WSM in Computer-Kabinetten der Schulen geradezu auf, da diese Geräte regelmäßig in einen definierten Zustand zurückgesetzt werden müssen, was mit dem WSM mit ein paar Mausklicks oder sogar automatisch möglich ist. Der Einsatz des WSM ist auch dort Erfolg versprechend, wo sich klassische Server-based-Computing-Lösungen aufgrund der hohen Server-Kosten verbieten.

*Interview: Rainer Hill*